



## Jahresrechnung 2009



Für das Alter  
Pour la vieillesse  
Per la vecchiaia

## Inhalt

Editorial	3
Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute	4–18
Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute:	
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	19–20
Kantonale und regionale Pro-Senectute-Organisationen: Individuelle Finanzhilfe	21
Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz	22–33
Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz:	
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision	34
Kommentar zu den Jahresrechnungen	35

### Impressum

#### Herausgeberin

Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle  
Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich  
Telefon 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80  
info@pro-senectute.ch, www.pro-senectute.ch

#### Gestaltung und Ausführung

Life Science Communication AG, Küssnacht

#### Publikation

Juni 2010

Die Jahresrechnung 2009 von Pro Senectute erscheint in elektronischer Form und kann in Deutsch, Französisch und Italienisch als PDF heruntergeladen werden: [www.pro-senectute.ch/finanzen](http://www.pro-senectute.ch/finanzen).

#### Bildnachweis

Life Science Communication AG, Gabriel Alber (Titelbild)  
Susan Brunner (Seite 3)

Pro Senectute Schweiz (Seite 3, Titelbild Leistungsbericht 2009/2010)

#### Pro Senectute Schweiz ist seit 1942 ZEWÖ-zertifiziert

##### Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



#### Swiss NPO-Code

Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den Richtlinien des Swiss NPO-Code aus.



## Editorial



Der Leistungsbericht 2009/2010  
in gedruckter Form kann bei  
Pro Senectute Schweiz bestellt oder  
unter [www.pro-senectute.ch/finanzen](http://www.pro-senectute.ch/finanzen)  
heruntergeladen werden.

Mit der Jahresrechnung 2009 halten Sie den Zahlenteil aus unserer Jahresberichtserstattung in den Händen. Den detaillierten Kommentar finden Sie wie gewohnt am Schluss der Broschüre. Wie letztes Jahr besteht die Jahresrechnung aus dem Teil des konsolidierten Jahresabschlusses der Gesamtorganisation Pro Senectute und aus dem Teil von Pro Senectute Schweiz.

Berichte, Bilder und Statistiken über die geleistete Arbeit von Pro Senectute sind aus dem Leistungsbericht 2009/2010 ersichtlich. Zum Beispiel auf Seite 15: Literarischer Austausch zwischen Jung und Alt – Prix Chronos. Jüngere und ältere Menschen lesen gemeinsam und erzählen sich Geschichten.

Speziell weisen wir Sie auf die Seite 29 des Leistungsberichts 2009/2010 hin, wo sich ein Auszug unserer Liste der Spender/-innen und Sponsoren befindet. Die Spendeneingänge der Gesamtorganisation beliefen sich im 2009 auf fast 22 Mio. Franken. Dies und über 650'000 Stunden an Gratisarbeit von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden ermöglicht es uns erst, den Stiftungszweck so zu erfüllen, wie wir es tun. Ein grosses Dankeschön für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

Martin Odermatt, Leiter Finanzen und Logistik

**Bilanz**

per 31. Dezember

(in TCHF)

		2008	2009
<b>AKTIVEN</b>	Anmerkungen		
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>176'898</b>	<b>179'515</b>
Flüssige Mittel	K1	60'632	69'047
Wertschriften	K2	88'793	90'417
Forderungen	K3	19'742	15'505
Vorräte	K4	604	634
Aktive Rechnungsabgrenzung	K5	7'126	3'912
<b>Anlagevermögen</b>		<b>74'563</b>	<b>69'705</b>
Sachanlagen	K6	72'297	67'656
Finanzanlagen	K7	1'270	1'336
Immaterielle Werte	K8	996	743
<b>Total Aktiven</b>		<b>251'461</b>	<b>249'220</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>31'972</b>	<b>26'016</b>
Verbindlichkeiten	K9	24'686	18'484
Passive Rechnungsabgrenzung	K10	7'233	7'097
Rückstellungen	K12	52	432
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>23'570</b>	<b>24'867</b>
Verbindlichkeiten	K11	22'786	23'998
Rückstellungen	K12	657	722
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	K13	127	147
<b>Fondskapital</b>		<b>35'100</b>	<b>38'819</b>
Zweckgebundene Fonds		35'100	38'819
<b>Organisationskapital</b>		<b>160'819</b>	<b>159'518</b>
Stiftungskapital		23'165	23'165
Erarbeitetes freies Kapital		89'910	86'673
Erarbeitetes gebundenes Kapital		48'516	49'480
Jahresergebnis		-773	200
<b>Total Passiven</b>		<b>251'461</b>	<b>249'220</b>

## Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2008	2009
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	K14	109'367	104'551
Beiträge öffentliche Hand	K15	88'185	88'561
Spenden, Legate, Fundraising		18'506	21'819
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>216'057</b>	<b>214'931</b>
<b>Aufwand für die Leistungserbringung:</b>	K16		
<b>Beratung und Information</b>		<b>-36'582</b>	<b>-35'753</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-25'613	-25'650
übriger Personalaufwand		-345	-305
Sachaufwand		-5'711	-5'674
Unterhaltskosten		-4'180	-3'479
Abschreibungen		-734	-646
<b>Services</b>		<b>-109'103</b>	<b>-107'823</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-67'230	-66'229
übriger Personalaufwand		-1'198	-1'320
Sachaufwand		-31'064	-30'520
Unterhaltskosten		-7'462	-7'448
Abschreibungen		-2'750	-2'306
<b>Gesundheitsförderung und Prävention</b>		<b>-4'592</b>	<b>-5'134</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-1'561	-1'813
übriger Personalaufwand		-204	-244
Sachaufwand		-2'190	-2'415
Unterhaltskosten		-559	-578
Abschreibungen		-78	-84
<b>Sport und Bewegung</b>		<b>-11'549</b>	<b>-12'035</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-7'458	-8'019
übriger Personalaufwand		-367	-365
Sachaufwand		-2'650	-2'785
Unterhaltskosten		-641	-741
Abschreibungen		-132	-126
<b>Bildung und Kultur</b>		<b>-16'356</b>	<b>-15'632</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-9'759	-9'813
übriger Personalaufwand		-233	-232
Sachaufwand		-4'098	-4'478
Unterhaltskosten		-1'076	-853
Abschreibungen		-190	-255

(in TCHF)	Anmerkungen	2008	2009
<b>Gemeinwesenarbeit</b>		<b>-4'938</b>	<b>-4'874</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-3'588	-3'593
übriger Personalaufwand		-107	-113
Sachaufwand		-500	-531
Unterhaltskosten		-651	-557
Abschreibungen		-92	-80
<b>Wissensaufbau und Wissenssicherung</b>		<b>-788</b>	<b>-790</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-432	-418
übriger Personalaufwand		-4	-4
Sachaufwand		-41	-65
Unterhaltskosten		-212	-206
Abschreibungen		-99	-97
<b>Information und Öffentlichkeitsarbeit</b>		<b>-3'531</b>	<b>-4'719</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-2'040	-2'423
übriger Personalaufwand		-19	-24
Sachaufwand		-1'136	-2'046
Unterhaltskosten		-308	-201
Abschreibungen		-28	-24
<b>Generationenbeziehungen</b>		<b>-272</b>	<b>-404</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-181	-250
übriger Personalaufwand		-7	-17
Sachaufwand		-31	-106
Unterhaltskosten		-53	-18
Abschreibungen		0	-14
<b>Administrativer Aufwand</b>		<b>-23'818</b>	<b>-24'106</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-16'055	-16'256
übriger Personalaufwand		-355	-398
Sachaufwand		-3'347	-3'370
Unterhaltskosten		-3'414	-2'914
Abschreibungen		-647	-1'169
<b>Mittelbeschaffung</b>		<b>-3'454</b>	<b>-3'313</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-1'261	-1'075
übriger Personalaufwand		-4	-2
Sachaufwand		-1'698	-1'682
Unterhaltskosten		-481	-546
Abschreibungen		-10	-9
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>	K17	<b>-214'583</b>	<b>-214'583</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1'474</b>	<b>348</b>

	2008	2009
<b>(in TCHF)</b>		
Finanzertrag	3'881	9'241
Finanzaufwand	-15'289	-1'629
Übriger Ertrag	5'516	3'298
Übriger Aufwand	-2'254	-8'840
<b>Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>6'671</b>	<b>2'419</b>
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	5'108	2'389
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	-1'415	-6'080
Interne Erträge zweckgebundene Fonds	-108	-28
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>-3'086</b>	<b>-1'301</b>
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	4'191	6'904
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	5'228	6'868
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	-4'718	-5'561
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	-2'388	-6'710
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-773</b>	<b>200</b>

## Geldflussrechnung

	2008	2009
<b>(in TCHF)</b>		
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>-6'671</b>	<b>2'419</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'239	4'406
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	444	471
Gewinne aus der Veräusserung von Anlagevermögen	0	-8
Bestandesänderung Rückstellungen	-145	448
Bestandesänderung Wertschriften	2'850	-1'624
Bestandesänderung Forderungen	-1'731	4'237
Bestandesänderung Vorräte	-55	-30
Bestandesänderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-2'282	3'214
Bestandesänderung kurzfristige Verbindlichkeiten	11'294	-6'203
Bestandesänderung passive Rechnungsabgrenzungen	-1'196	-137
Bestandesänderung Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	20
Nicht liquiditätswirksame Transaktionen	-391	-331
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>8'355</b>	<b>6'883</b>
Investitionen in Sachanlagen	-9'863	-10'154
Investitionen in Finanzanlagen	0	-233
Investitionen in immaterielle Anlagen	-751	-253
Desinvestitionen Sachanlagen	-1'781	10'449
Desinvestitionen Finanzanlagen	10'461	183
Desinvestitionen immaterielle Anlagen	67	328
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1'867</b>	<b>320</b>
Bestandesänderung langfristige Finanz- und sonstige Verbindlichkeiten	1'707	1'212
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1'707</b>	<b>1'212</b>
<b>Veränderung an Zahlungsmitteln</b>	<b>8'196</b>	<b>8'415</b>
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1. Januar)		60'632
Endbestand an flüssigen Mitteln (31. Dezember)		69'047

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in TCHF)	Bilanz per 31.12.2008	Restatement per 31.12.2008	Bilanz per 1.1.2009
<b>Fondskapital / Zweckgebundene Fonds</b>			
Zweckgebundene Fonds	36'134	-1'034	35'100
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>36'134</b>	<b>-1'034</b>	<b>35'100</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Stiftungskapital	22'967	198	23'165
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>22'967</b>	<b>198</b>	<b>23'165</b>
Erarbeitetes freies Kapital	87'422	52	87'474
Erarbeitetes gebundenes Kapital	50'953	0	50'953
Jahresergebnis	-773	0	-773
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>160'569</b>	<b>250</b>	<b>160'819</b>

Die Restaments ergeben sich aus der Neubeurteilung eines patronalen Fonds und Korrekturen bei der Zuweisung von Kapital zu den zweckgebundenen Fonds bzw. dem erarbeiteten Kapital.

(in TCHF)	Bilanz per 1.1.2009	Zugang 2009	Abgang 2009	Interne Verzinsung	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2009
<b>Fondskapital / Zweckgebundene Fonds</b>						
Zweckgebundene Fonds	35'100	6'080	-2'389	28	0	38'819
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>35'100</b>	<b>6'080</b>	<b>-2'389</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>38'819</b>
<b>Organisationskapital</b>						
Stiftungskapital	23'165	0	0	0	0	23'165
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>23'165</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23'165</b>
Erarbeitetes freies Kapital	87'474	6'710	-6'868	0	-643	86'673
Erarbeitetes gebundenes Kapital	50'953	5'561	-6'904	0	-130	49'480
Jahresergebnis	-773	200	0		773	200
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>160'819</b>	<b>12'471</b>	<b>-13'772</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>159'518</b>

## Anhang

### Anmerkungen zum konsolidierten Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Dieser Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

#### Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss 2009 der Gesamtorganisation Pro Senectute umfasst die Einzelabschlüsse von Pro Senectute Schweiz und aller kantonalen Pro-Senectute-Organisationen. Die Abschlüsse der kantonalen Pro-Senectute-Organisationen umfassen zudem die Jahresrechnungen von rechtlich selbständigen Sektionen, Regionalstellen und insgesamt 10 Altersheimen.

Der Kreis dieser selbständigen Organisationen, Regionalstellen und Altersheime wurde per 31. Dezember 2008 angepasst. Entsprechend mussten die hier gezeigten Vorjahreszahlen angepasst werden. Das Restatement betrifft neben den Verbindlichkeiten, dem Fondskapital und dem Organisationskapital auf der Aktiv-Seite den ausgewiesenen Wert der Finanzanlagen.

Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Demnach werden alle Abschlüsse zusammengezählt und anschliessend werden Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den PSO und ihren Institutionen eliminiert. Bei Kapitalbeteiligungen wird der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital der kapitalmässig beherrschten Gesellschaft aufgerechnet.

Name	Art	Sitz
Pro Senectute Kanton Aargau	Stiftung	Aarau
Pro Senectute Kanton Appenzell Innerrhoden	Stiftung	Appenzell
Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden	Stiftung	Herisau
Pro Senectute Arc Jurassien	Stiftung	Delémont
Pro Senectute beider Basel	Stiftung	Basel
Pro Senectute Kanton Bern	Verein	Bern
Pro Senectute Kanton Freiburg	Stiftung	Villars-sur-Glâne
Pro Senectute Kanton Genf	Verein	Genf
Pro Senectute Kanton Glarus	Stiftung	Glarus
Pro Senectute Kanton Graubünden	Stiftung	Chur

Name	Kanton/Region	Art	Sitz
Pro Senectute Kanton Luzern		Stiftung	Luzern
Pro Senectute Kanton Nidwalden		Stiftung	Stans
Pro Senectute Kanton Obwalden		Stiftung	Sarnen
Pro Senectute Kanton Schaffhausen		Stiftung	Schaffhausen
Pro Senectute Kanton Schwyz		Verein	Schwyz
Pro Senectute Kanton Solothurn		Stiftung	Solothurn
Pro Senectute Kanton St. Gallen		Stiftung	St. Gallen
Pro Senectute Kanton Thurgau		Stiftung	Weinfelden
Pro Senectute Ticino e Moesano		Stiftung	Lugano
Pro Senectute Kanton Uri		Stiftung	Altdorf
Pro Senectute Kanton Waadt		Verein	Lausanne
Pro Senectute Kanton Wallis		Stiftung	Sion
Pro Senectute Kanton Zug		Stiftung	Zug
Pro Senectute Kanton Zürich		Stiftung	Zürich

## Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahestehende Organisationen» im Sinne von FER 15 gelten Institutionen und Einzelpersonen, welche aufgrund ihrer finanziellen oder anderen Beziehungen allenfalls Einfluss ausüben können. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten. Aktuelle Werte werden nur bei Wertschriften im Umlaufvermögen angewendet.

Alle Werte werden in Schweizer Franken angegeben. Wo nichts anderes vermerkt wird, sind die Werte auf 1'000 CHF gerundet.

**K1** Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der kontenführenden Banken.

- K2** In den Wertschriften sind Obligationen, Aktien, Fondsanteile und Festgeldanlagen mit Laufzeiten von mehr als 12 Monaten enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zu den Kurswerten bzw. zum Nominalwert (Festgelder) am Bilanzstichtag. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der depotführenden Banken.

	<b>Bilanz per 31.12.2008</b>	<b>Bilanz per 31.12.2009</b>
<b>K3 Forderungen (in TCHF)</b>		
Nahestehende Organisationen	188	129
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	5'578	3'215
Dritte	14'279	12'507
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-303	-346
<b>Total Forderungen</b>	<b>19'742</b>	<b>15'505</b>
davon aus Lieferungen und Leistungen	17'730	13'973

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten erfolgt auf Basis einer Einzelwertberichtigung sowie einer pauschalen Wertberichtigung. Die pauschale Wertberichtigung kann bis 2 % betragen.

**K4 Vorräte**

Die Vorräte werden gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder, falls er tiefer ist, der realisierbare Veräusserungswert.

	<b>Bilanz per 31.12.2008</b>	<b>Bilanz per 31.12.2009</b>
<b>K5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)</b>		
Auslagen für Projekte im neuen Rechnungsjahr	14	26
Nahestehende Organisationen	1	0
Übrige	7'111	3'886
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>7'126</b>	<b>3'912</b>

	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Umbuchungen 2009	Bilanz per 31.12.2009
<b>K6 Sachanlagen (in TCHF)</b>					
<b>Anschaffungswerte</b>					
Anlagen und Einrichtungen	13'859	1'260	-855	461	14'725
Fahrzeuge	2'004	759	-783	0	1'980
Übrige Sachanlagen	17'789	3'704	-1'258	0	20'235
Betriebsliegenschaften	94'589	4'779	-17'414	0	81'954
Liegenschaften (nicht betrieblich)	9'506	7	-56	-461	8'996
<b>Total</b>	<b>137'747</b>	<b>10'509</b>	<b>-20'366</b>	<b>0</b>	<b>127'890</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Anlagen und Einrichtungen	8'903	1'737	-551	343	10'432
Fahrzeuge	1'373	442	-747	0	1'068
Übrige Sachanlagen	4'327	933	-794	0	4'466
Betriebsliegenschaften	49'917	1'438	-7'777	-243	43'335
Liegenschaften (nicht betrieblich)	930	133	0	-100	963
<b>Total</b>	<b>65'450</b>	<b>4'683</b>	<b>-9'869</b>	<b>0</b>	<b>60'264</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
Anlagen und Einrichtungen	4'956				4'293
Fahrzeuge	631				912
Übrige Sachanlagen	13'462				15'769
Betriebsliegenschaften	44'672				38'619
Liegenschaften (nicht betrieblich)	8'577				8'033
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>72'297</b>				<b>67'626</b>
Brandversicherungswerte	184'834				186'242

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Mobiliar – 6 Jahre	Maschinen – 5 Jahre	Informatik (Hardware) – 3 Jahre	Informatik (Server) – 4 Jahre
Fahrzeuge – 6 Jahre	Bibliotheksbestände – 10 Jahre	Mieterausbauten – 5 Jahre	Liegenschaften – 40 Jahre

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>K7 Finanzanlagen (in TCHF)</b>		
Nahestehende Organisation	0	0
Projekte	28	105
Darlehen Dritte	355	293
Beteiligungen	886	928
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	10
Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	1	0
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>1'270</b>	<b>1'336</b>

Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt mit Ausnahme der Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Umbuchungen 2009	Bilanz per 31.12.2009
<b>K8 Immaterielle Werte (in TCHF)</b>					
<b>Anschaffungswerte</b>					
Software	2'319	297	-314	0	2'302
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	298	23	-14	0	307
übrige immat. Werte	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>2'617</b>	<b>320</b>	<b>-328</b>	<b>0</b>	<b>2'609</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Software	1'615	498	-314	0	1'799
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	61	0	0	67
übrige immat. Werte	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>1'621</b>	<b>559</b>	<b>-314</b>	<b>0</b>	<b>1'866</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
Software	704				503
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	292				240
übrige immat. Werte	0				0
<b>Total immaterielle Anlagen</b>	<b>996</b>				<b>743</b>

Die immateriellen Werte werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Software – 4 Jahre      Patente, Lizenzen, Verlagsrechte – gemäss Vertrag

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>K9 Kurzfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)</b>		
Nahestehende Organisationen	469	107
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	10'453	8'567
Dritte	13'215	8'962
Projekte	0	9
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	549	839
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>24'686</b>	<b>18'484</b>
Davon aus Lieferungen und Leistungen	19'921	17'016

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>K10 Passive Rechnungsabgrenzungen (in TCHF)</b>		
Auslagen für Projekte	1'165	858
Nahestehende Organisationen	281	285
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	114	729
Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden	2'337	2'310
Übrige	3'336	2'915
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>7'233</b>	<b>7'097</b>

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>K11 Langfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)</b>		
Nahestehende Organisationen	0	0
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	330	330
Dritte	22'456	23'668
<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>22'786</b>	<b>23'998</b>

Die langfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Hypothekarschulden gegenüber Banken zur Finanzierung der Altersheime. Hypotheken, welche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werden, sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

	Bilanz per 31.12.2008	Bildung 2009	Verwendung 2009	Auflösung 2009	Bilanz per 31.12.2009
<b>K12 Rückstellungen (in TCHF)</b>					
Rechtsfälle	16	0	0	-16	0
Personalsorgeverpflichtungen	413	497	-49	-33	828
Übrige Rückstellungen	280	60	0	-10	330
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>709</b>	<b>557</b>	<b>-49</b>	<b>-59</b>	<b>1'158</b>
<b>Davon kurzfristig</b>	<b>52</b>				<b>436</b>

### K13 Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute sind bei verschiedenen rechtlich selbstständigen Pensionskassen oder Versicherungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Diese Kassen sind nach dem Beitrags- und/oder Leistungsprimat ausgestaltet.

In nachfolgender Tabelle sind aufgrund mangelhafter oder fehlender Informationen nicht alle Vorsorgepläne der konsolidierten Organisationen enthalten. Deshalb muss auch der Vorjahresvergleich entfallen.

	Patronale Fonds	Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung	Vorsorgepläne mit Überdeckung	Vorsorgepläne mit Unterdeckung	Total
<b>Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)</b>					
Überdeckung/ Unterdeckung	0	0	0	-1'119	-1'119
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.08	854	0	1	-127	728
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.09	944	0	0	0	944
Veränderung zum Vorjahr	90	0	-1	127	216
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	200	1'634	660	5'209	7'703
Vorsorgeaufwand 2009	200	1'634	660	5'209	7'703

	2008	2009
<b>K14 Dienstleistungsertrag/Warenertrag (in TCHF)</b>		
Von nahestehenden Organisationen	608	0
Übriger Dienstleistungsertrag	108'759	104'551
<b>Total Dienstleistungsertrag</b>	<b>109'367</b>	<b>104'551</b>

**K15** Die Beiträge der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe / 50.7 Mio. CHF an die kantonalen Pro-Senectute-Organisationen und 5.2 Mio. CHF an Pro Senectute Schweiz) und gemäss Art. 17 ELG (Individuelle Finanzhilfe) sind hier eingerechnet.

**K16 Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)**

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im «Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute» definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

**K17 Total Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)**

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

	Projekt- aufwand	admin. Aufwand/ Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	-118'208	-17'331	-135'539
Übriger Personalaufwand	-2'623	-400	-3'022
Sachaufwand	-48'620	-5'051	-53'671
Unterhaltskosten	-14'081	-3'459	-17'541
Abschreibungen	-3'633	-1'178	-4'811
<b>Total</b>	<b>-187'164</b>	<b>-27'419</b>	<b>-214'583</b>
		<b>2008</b>	<b>2009</b>
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung		<b>12,7 %</b>	<b>12,8 %</b>

## Weitere Angaben

	31.12.2008	31.12.2009
<b>Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften (in TCHF)</b>		
Bedingte Rückzahlungsverpflichtungen für Investitionsdarlehen	300	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0
Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Dritten	0	25
<b>Total Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften</b>	<b>300</b>	<b>25</b>

### Operatives Leasing / Mietverträge (in TCHF)

Fälligkeit	31.12.2008	31.12.2009
1 Jahr	103	86
2–5 Jahre	104	207
6– x Jahre	0	0
<b>Total</b>	<b>207</b>	<b>293</b>

### Verpfändete Aktiven (in TCHF)

	31.12.2008	31.12.2009
Liegenschaften	2'076	1'684
Wertschriften	735	726
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>2'811</b>	<b>2'410</b>

### Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe der Pro-Senectute-Organisationen (in TCHF)

	2008	2009
Spesen, Honorare und Sitzungsgelder	273	238
Davon für die Präsidentinnen/Präsidenten	153	124

### Unentgeltliche Leistungen

Freiwillige haben die Pro Senectute mit insgesamt mehr als 650'000 Stunden (davon Leitungsorgane 14'000 Stunden) Gratisarbeit unterstützt!

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2009 wesentlich beeinflussen könnten.

## Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung

Bern, 28. April 2010

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Pro Senectute – Für das Alter, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (auf den Seiten 4 –18) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

### **Verantwortung des Stiftungsrates**

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

**Berichterstattung aufgrund zusätzlicher Bestimmungen**

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ernst & Young AG



Bernadette Koch  
Zugelassene Revisionsexpertin (Leitende Revisorin)



Marco Schmid  
Zugelassener Revisionsexperte

## Individuelle Finanzhilfe

gemäss Artikel 18 ELG

	2008	2009
<b>Total (in CHF)</b>	<b>14'479'914</b>	<b>14'090'284</b>
<b>Kantonale Pro-Senectute-Organisation</b>		
Aargau	731'832	750'803
Appenzell Ausserrhoden	74'385	55'728
Appenzell Innerrhoden	13'418	17'568
Arc Jurassien	901'333	766'787
Beider Basel	1'007'947	1'058'468
Bern	2'183'573	2'052'575
Freiburg	467'176	471'630
Genf	942'281	960'334
Glarus	71'041	66'664
Graubünden	283'097	237'879
Luzern	790'854	796'232
Nidwalden	49'840	42'571
Obwalden	48'580	47'710
Schaffhausen	147'561	140'825
Schwyz	184'468	194'967
Solothurn	304'167	316'005
St. Gallen	522'562	576'749
Thurgau	364'218	327'453
Ticino e Moesano	1'061'823	1'121'673
Uri	17'976	38'327
Waadt	1'440'577	1'477'660
Wallis	503'237	419'463
Zug	117'259	109'418
Zürich	2'250'710	2'042'795

Pro Senectute hat vom Bund den Auftrag, individuelle Finanzhilfen an ältere Menschen in Not auszurichten. Der Auftrag stützt sich auf den Artikel 18 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Die obige Übersicht dokumentiert die entsprechenden Beträge. Wo nötig leistet Pro Senectute darüber hinausgehende Hilfen aus eigenen Mitteln.

## Bilanz

per 31. Dezember  
(in TCHF)

		2008	2009
<b>AKTIVEN</b>			
	Anmerkungen		
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>22'277</b>	<b>20'977</b>
Flüssige Mittel	E1	12'192	10'298
Wertschriften	E2	8'713	9'346
Forderungen	E3	801	565
Vorräte	E4	265	268
Aktive Rechnungsabgrenzung	E5	305	500
<b>Anlagevermögen</b>		<b>2'061</b>	<b>1'764</b>
Sachanlagen	E6	1'814	1'623
Immaterielle Werte	E7	247	140
<b>Total Aktiven</b>		<b>24'338</b>	<b>22'741</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>10'985</b>	<b>8'977</b>
Verbindlichkeiten	E8	9'620	7'849
Passive Rechnungsabgrenzung	E9	1'365	1'073
Kurzfristige Rückstellungen	E10	0	55
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>0</b>	<b>82</b>
Langfristige Rückstellungen	E10	0	82
<b>Fondskapital</b>	E11	<b>4'021</b>	<b>4'057</b>
Zweckgebundene Fonds		4'021	4'057
<b>Organisationskapital</b>	E11	<b>9'332</b>	<b>9'625</b>
Stiftungskapital		5'000	5'000
Erarbeitetes freies Kapital		1'012	1'747
Erarbeitetes gebundenes Kapital		3'301	2'863
Jahresergebnis		19	15
<b>Total Passiven</b>		<b>24'338</b>	<b>22'741</b>

## Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2008	2009
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	E12	5'256	5'019
Beiträge öffentliche Hand	E13	5'338	5'383
Spenden, Legate, Fundraising		2'037	2'079
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>12'631</b>	<b>12'481</b>
<b>Aufwand für die Leistungserbringung:</b>	E14		
<b>Beratung und Information</b>		<b>-4'301</b>	<b>-3'450</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-1'571	-1'291
übriger Personalaufwand		-35	-21
Sachaufwand		-2'603	-2'049
Abschreibungen		-92	-89
<b>Services</b>		<b>-635</b>	<b>-967</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-299	-378
übriger Personalaufwand		-7	-6
Sachaufwand		-221	-459
Abschreibungen		-108	-124
<b>Gesundheitsförderung und Prävention</b>		<b>-79</b>	<b>-39</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-1	-38
übriger Personalaufwand		0	-1
Sachaufwand		-78	0
Abschreibungen		0	0
<b>Sport und Bewegung</b>		<b>-624</b>	<b>-624</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-423	-412
übriger Personalaufwand		-25	-48
Sachaufwand		-177	-164
Abschreibungen		0	0
<b>Bildung und Kultur</b>		<b>-1'960</b>	<b>-1'719</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-1'190	-1'062
übriger Personalaufwand		-21	-26
Sachaufwand		-748	-630
Abschreibungen		0	0
<b>Gemeinwesenarbeit</b>		<b>-51</b>	<b>-87</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-21	-75
übriger Personalaufwand		-1	-4
Sachaufwand		-30	-8
Abschreibungen		0	0

(in TCHF)	Anmerkungen	2008	2009
<b>Wissensaufbau und Wissenssicherung</b>		<b>-731</b>	<b>-744</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-400	-407
übriger Personalaufwand		-4	-4
Sachaufwand		-228	-236
Abschreibungen		-99	-97
<b>Information und Öffentlichkeitsarbeit</b>		<b>-1'363</b>	<b>-1'793</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-648	-722
übriger Personalaufwand		-9	-12
Sachaufwand		-699	-1'054
Abschreibungen		-7	-5
<b>Generationenbeziehungen</b>		<b>-77</b>	<b>-118</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-36	-77
übriger Personalaufwand		-1	-9
Sachaufwand		-41	-33
Abschreibungen		0	0
<b>Administrativer Aufwand</b>		<b>-3'739</b>	<b>-3'464</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-2'205	-2'109
übriger Personalaufwand		-115	-161
Sachaufwand		-1'294	-1'064
Abschreibungen		-124	-131
<b>Mittelbeschaffung</b>		<b>-79</b>	<b>-38</b>
Gehälter und Sozialaufwand		-20	-5
übriger Personalaufwand		0	0
Sachaufwand		-59	-33
Abschreibungen		0	0
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>	E15	<b>-13'639</b>	<b>-13'045</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-1'008</b>	<b>-564</b>

(in TCHF)	Anmerkungen	2008	2009
Finanzertrag		333	886
Finanzaufwand		-1'207	-28
Übriger Ertrag		36	40
Übriger Aufwand		0	-6
<b>Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals</b>		<b>-1'847</b>	<b>328</b>
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	E11	821	556
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	E11	-450	-592
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>		<b>-1'476</b>	<b>292</b>
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	E11	811	839
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	E11	765	0
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	E11	-81	-381
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	E11	0	-735
<b>Jahresergebnis</b>		<b>19</b>	<b>15</b>

## Geldflussrechnung

	2008	2009
<b>(in TCHF)</b>		
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>-1'847</b>	<b>328</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	320	330
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	111	118
Bildung von Rückstellungen	0	137
Veränderung Wertschriften	623	-633
Veränderung Forderungen	132	236
Veränderung Vorräte	-29	-3
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	195	-194
Veränderung Verbindlichkeiten	7'231	-1'771
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	144	-292
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>6'880</b>	<b>-1'744</b>
Investitionen in Sachanlagen	-118	-139
Investitionen in immaterielle Anlagen	-48	-11
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-166</b>	<b>-150</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung an Zahlungsmitteln</b>	<b>6'714</b>	<b>-1'894</b>
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1. Januar)	5'478	12'192
Endbestand an flüssigen Mitteln (31. Dezember)	12'192	10'298
Ausgaben für Zinsen	0	0
Einnahmen von Zinsen	77	14

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2008	Zugang 2009	Abgang 2009	Interne Verzinsung	Bilanz per 31.12.2009
<b>Fondskapital / Zweckgebundene Fonds</b>					
– Fonds finanzielle Einzelhilfe	1'793	283	-353	4	1'727
– Fonds Alleinst.Frauen im Kt. ZH	1'091		-13	2	1'080
– Fonds Hatt-Bucher	143	80	-143		80
– Solidaritätsfonds	914	87		3	1'004
– Fonds Grabunterhalt Nussbaum	0	4			4
– Fonds e-inclusion	80				80
– Fonds angewandte Forschung	0	129	-47		82
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>4'021</b>	<b>583</b>	<b>-556</b>	<b>9</b>	<b>4'057</b>

Aus dem Fonds Hatt-Bucher konnten Abonnemente der Zeitschrift «Zeitlupe» für die Bezüger von Ergänzungsleistungen finanziert werden. Der neue «Fonds angewandte Forschung» konnte dank einer zweckgebundenen Spende geschaffen werden. Er unterstützt einerseits die Umsetzung von Forschungsergebnissen in Dienstleistungen für ältere Menschen und andererseits das Projekt «Human Document».

	Bilanz per 31.12.2008	Zugang 2009	Abgang 2009	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2009
<b>Organisationskapital</b>					
Stiftungskapital	5'000				5'000
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>5'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5'000</b>
Erarbeitetes freies Kapital					
– allgemeine Reserve	247				247
– Kursschwankungsreserve	765	735	0		1'500
<b>Total erarbeitetes freies Kapital</b>	<b>1'012</b>	<b>735</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'747</b>
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
– Entwicklungs- und Projektfonds	2'778	220	-661	19	2'356
– Personalfonds der GFS	376		-174		202
– Stipendienfonds der SAG	15				15
– Reserve ITS	132	161	-4		289
<b>Total erarbeitetes gebundenes Kapital</b>	<b>3'301</b>	<b>381</b>	<b>-839</b>	<b>19</b>	<b>2'862</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>19</b>	<b>15</b>		<b>-19</b>	<b>15</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>9'332</b>	<b>1'131</b>	<b>-839</b>	<b>0</b>	<b>9'625</b>

Das Jahresergebnis 2008 von TCHF 19 wurde dem Entwicklungs- und Projektfonds zugewiesen.

## Anhang

### Anmerkungen zum Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Einzelabschluss 2009 der Stiftung Pro Senectute Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen).

#### Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahestehende Organisationen» im Sinne von FER 15 können die kantonalen Pro-Senectute-Organisationen bezeichnet werden. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

##### E1 Flüssige Mittel

Die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder sind zu Nominalwerten bilanziert. Per Ende 2009 sind darin keine Fremdwährungen enthalten.

##### E2 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Kurswerten am Bilanzstichtag bilanziert. Verwendete Umrechnungskurse: CHF/USD 1.03 (im Vorjahr: 1.06); CHF/EUR 1.48 (im Vorjahr: 1.48).

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>E3 Forderungen (in TCHF)</b>		
Pro-Senectute-Organisationen	329	190
Dritte	477	382
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-5	-7
<b>Total</b>	<b>801</b>	<b>565</b>

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten basiert auf einer Einzelwertberichtigung sowie einer Pauschalwertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten.

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>Aufteilung der Forderungen in «Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen» und «übrige Forderungen» (in TCHF)</b>		
Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen	525	341
Übrige Forderungen	276	224
<b>Total</b>	<b>801</b>	<b>565</b>

#### E4 Vorräte

Es handelt sich vorwiegend um Bücher und Broschüren, die zum Verkauf bestimmt sind. Bewertet wird zum Niederstwertprinzip: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – der realisierbare Veräußerungswert.

#### E5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)

davon für Projekte (laufende Studiengänge der SAG Schule für angewandte Gerontologie) im Jahr 2010: 200 (im Vorjahr: 203).

	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Bilanz per 31.12.2009
<b>E6 Sachanlagen (in TCHF)</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
Mobiliar	749	20		769
Büromaschinen	368	49		417
Fahrzeuge	17			17
Bibliothek	382	30		412
Mieterausbau Bibliothek	331			331
IT-Hardware	450	20		470
Immobilien	2'415	20		2'435
	<b>4'712</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>4'851</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Mobiliar	695	23		718
Büromaschine	363	6		369
Fahrzeuge	17			17
Bibliothek	234	29		263
Mieterausbauten in der Bibliothek	109	66		175
IT-Hardware	220	125		345
Immobilien	1'260	81		1'341
	<b>2'898</b>	<b>330</b>	<b>0</b>	<b>3'228</b>
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>1'814</b>	<b>-191</b>	<b>0</b>	<b>1'623</b>

Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern angenommen: Mobiliar 6 Jahre; Maschinen 5 Jahre; Informatik (Hardware) 3 Jahre für arbeitsplatzbezogene HW, 4 Jahre für Server; Fahrzeuge 6 Jahre; Bibliotheksbestände 10 Jahre; Mieterausbauten in der Bibliothek 5 Jahre, Immobilien 30 Jahre. Bei der Immobilie handelt es sich um den Sitz der Geschäfts- und Fachstelle GFS in Zürich. Die Liegenschaft wurde 1977 mit Kosten von CHF 1.7 Mio angeschafft. In den Jahren 1999 und 2005 wurden Aus- und Umbauten vorgenommen und teilweise aktiviert. Bei den Zugängen handelt es sich um Aus- und Umbauten, die im 2009 aktiviert wurden. Der Brandversicherungswert der Liegenschaft beträgt CHF 2.8 Mio (Vorjahr: CHF 2.5 Mio). Der Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen beträgt CHF 1.9 Mio (Vorjahr: CHF 1.9 Mio).

	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Bilanz per 31.12.2009
<b>E7 Immaterielle Werte (in TCHF)</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
Schutzmarken	6			6
Software	537	11		548
	<b>543</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>554</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Schutzmarken	6			6
Software	290	118		408
	<b>296</b>	<b>118</b>	<b>0</b>	<b>414</b>
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>247</b>	<b>-107</b>	<b>0</b>	<b>140</b>

Aktiviere Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>E8 Verbindlichkeiten (zu Nominalwerten in TCHF)</b>		
Gemeinwesen: Bund	7'176	7'546
Pro-Senectute-Organisationen	2'015	2
Schweiz. Seniorenrat SSR	65	14
Dritte	364	214
Vorsorgeverpflichtungen	0	73
<b>Total</b>	<b>9'620</b>	<b>7'849</b>

	Bilanz per 31.12.2008	Bilanz per 31.12.2009
<b>Aufteilung der Verbindlichkeiten in «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» und «übrige kurzfristige Verbindlichkeiten»</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'404	7'721
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	216	128
<b>Total</b>	<b>9'620</b>	<b>7'849</b>

**E9 Passive Rechnungsabgrenzung**

Davon sind TCHF 107 für die per Ende 2009 aufgelaufenen Überzeit-, Gleitzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeiter/innen von Pro Senectute Schweiz (Vorjahr 122). Total TCHF 853 stehen für Projekte im Jahr 2010 (laufende Studiengänge der SAG Schule für angewandte Gerontologie und voraus kassierte Aboerträge der Zeitschrift Zeitlupe). (Im Vorjahr: TCHF 1'091).

	Bilanz per 31.12.2008	Zugang 2009	Abgang 2009	Bilanz per 31.12.2009	Davon langfristige
<b>E10 Rückstellungen (in TCHF)</b>					
– Restrukturierung SAG	0	54		54	39
– Laufende Überbrückungsrenten	0	83		83	43
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>137</b>	<b>0</b>	<b>137</b>	<b>82</b>

Die Schule für angewandte Gerontologie SAG wird im 2010 aufgelöst. Die Rückstellung umfasst den geschätzten Restrukturierungsaufwand inkl. allfällige Überbrückungsrenten. Davon unabhängig wurden vor dem 31.12.2009 verschiedene Mitarbeiter/innen frühpensio- niert. Für die damit verbundenen Verpflichtungen zur Zahlung von Überbrückungsrenten wird ebenfalls eine Rückstellung gebildet.

#### E11 Fondskapital und Organisationskapital

Einzelheiten finden sich in der «Rechnung über die Veränderung des Kapitals».

#### E12 Davon mit Pro-Senectute-Organisationen TCHF 1'211 (im Vorjahr TCHF 917).

#### E13 Beiträge öffentliche Hand

Es handelt sich um die Beiträge der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe, im 2009 5.2 Mio. CHF). Ebenfalls hier inbegriffen sind die Beiträge des Bundes gemäss Art. 17 ELG (im 2009: TCHF 147.5 / im 2008: TCHF 100).

#### E14 Aufwand für die Leistungserbringung

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im «Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute» definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

Vom gesamten Aufwand für die Leistungserbringung entfallen TCHF 350 auf die kantonalen Pro-Senectute-Organisationen (im Vorjahr: TCHF 265).

### E15 Total Aufwand für die Leistungserbringung

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

(in TCHF)	Projekt- aufwand	admin. Aufwand/ Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	-4'462	-2'114	-6'576
Übriger Personalaufwand	-132	-161	-293
Sachaufwand	-4'632	-1'097	-5'729
(davon Unterhaltskosten)	-1'706	-1'353	-3'060
Abschreibungen	-316	-131	-447
<b>Total</b>	<b>-9'542</b>	<b>-3'502</b>	<b>-13'045</b>
Total 2008	-9'822	-3'817	-13'639
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung		<b>2008</b> <b>28%</b>	<b>2009</b> <b>27%</b>

## Weitere Angaben

### Nicht bilanzierte Engagements

Pro Senectute Schweiz verwaltet treuhänderisch die Mittel des Schweizerischen Seniorenrats SSR. Für diese Mittel wird eine separate Buchhaltung geführt, in der hier vorliegenden Bilanz ist nur der Stand des Kontokorrents (vgl. E8) integriert.

### Eventualverbindlichkeiten

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2010	239	(in TCHF)
im Jahr 2011	170	
im Jahr 2012	66	
Total TCHF	475	(im Vorjahr: TCHF 423)

Aus operativen Leasingverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2010	30	(in TCHF)
im Jahr 2011	19	
im Jahr 2012	0	

Das Total der zukünftigen Leasingzahlungen beläuft sich somit auf TCHF 49 (im Vorjahr: TCHF 80).

### Personalsvorsorge

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz sind bei der Pensionskasse des Kantons Zürich BVK gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Es handelt sich um eine von Pro Senectute unabhängige Anstalt des Kantons Zürich mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber fest definierte Beiträge entrichten. Die Arbeitgeberbeiträge werden in der Periode erfasst, in welcher sie entstanden sind. Es gibt keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

### Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in TCHF):

Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil Pro Senectute		Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008		2009	2008
3'096	0	0	543	543	519

### Entschädigung an die Mitglieder des leitenden Organs

Im Jahre 2009 wurde den zehn Mitgliedern des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz für Spesen, Honorare und Sitzungsgelder insgesamt TCHF 47 ausbezahlt, davon TCHF 18 an die Präsidentin. (Insgesamt im Vorjahr: TCHF 31).

### Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Gesamtsumme der Entschädigungen für die Geschäftsleitung, inklusive vertraglich vereinbarte Kosten, Spesen und andere Auslagen betrug TCHF 772 (im Vorjahr TCHF 720).

### Unentgeltliche Leistungen

Die zehn Mitglieder des Stiftungsrates haben für Pro Senectute Schweiz insgesamt rund 1040 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Dazu kommt der Zeitaufwand der rund 65 Delegierten an der eintägigen Stiftungsversammlung; diese sind ebenfalls ehrenamtlich tätig.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 24. Februar 2010 (Genehmigung der Jahresrechnung 2009 durch den Anlageausschuss des Stiftungsrates) sind keine Ereignisse bekannt geworden, welche die Rechnung 2009 wesentlich beeinflussen könnten.

### Risikobeurteilung gem. Art. 663b Ziff.12 OR

Der Anlageausschuss des Stiftungsrates hat eine Risikobeurteilung vorgenommen. Dank der geregelten internen Abläufe ist gewährleistet, dass die Rechnungslegung mit hoher Wahrscheinlichkeit keine wesentliche Falschaussage macht. Der Stiftungsrat hat diese Risikobeurteilung zur Kenntnis genommen.

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Bern, 24. Februar 2010

### An die Stiftungsversammlung der Stiftung Pro Senectute Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang auf den Seiten 22–33) der Stiftung Pro Senectute Schweiz für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt,
- nicht dem Gesetz (Art. 662a ff. OR), der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ernst & Young AG



Bernadette Koch  
Zugelassene Revisionsexpertin (Leitende Revisorin)



Marco Schmid  
Zugelassener Revisionsexperte

## Ausgeglichene Rechnungen

Am 1. Januar 2010 ist die von der Präsidentenkonferenz und vom Stiftungsrat verabschiedete Weisung zur Finanzpolitik der Gesamtorganisation Pro Senectute in Kraft getreten. Mit diesem kurzen, aber wichtigen Papier manifestiert Pro Senectute finanzielle Transparenz und Offenheit gegenüber Kunden, Öffentlichkeit und Spendern. Als soziale Dienstleistungsorganisation ist sie auch ihren Mitarbeitenden und den vielen freiwillig und ehrenamtlich Tätigen verpflichtet.

### Jahresrechnung Pro Senectute Schweiz

Wie in den letzten Jahren zeigt die Jahresrechnung von Pro Senectute Schweiz ein ausgeglichenes Bild. Nach zwei Jahren des Verzehr von Organisationskapital kann für das Jahr 2009 ein positives Resultat festgestellt werden. Die Erträge aus Spenden und Legaten bewegen sich ungefähr auf Vorjahresniveau. Das negative Betriebsergebnis konnte um 44 Prozent auf 564'000 Franken reduziert werden. Dazu trug vor allem die Fokussierung aufs Kerngeschäft bei. Diverse Tätigkeiten und themenferne Projekte wurden gestoppt oder liefen aus, was einen erheblichen Einfluss auf den Aufwand zur Leistungserbringung und auf den Betriebsertrag hatte.

Beim Finanzergebnis zeigt sich durch die nicht realisierten Gewinne aus Wertschriften wieder ein anderes Bild. Pro Senectute Schweiz konnte die Wertschwankungsreserven auf das Soll von 15 Prozent des strategischen Anlagevermögens öffnen. Dies sind 1,5 Millionen Franken.

### Konsolidierte Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute

Auch der konsolidierte Abschluss der Gesamtorganisation präsentiert sich beim Jahresergebnis analog zu den Vorjahren ausgeglichen. Mit einem Organisationskapital von 75 Prozent des Aufwands für die Leistungserbringung verfügt die Gesamtorganisation über gewisse Reserven. Dennoch ist die Sicherung der Finanzierung von Dienstleistungen und Angeboten ein Dauerthema. Erfreulicherweise blieb der nach der Methode ZEW0 berechnete

Aufwand für Administration und Mittelbeschaffung im Verhältnis zu den Gesamtausgaben mit tiefen 13 Prozent unverändert.

Die Spenden- und Legaterträge der Gesamtorganisation erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Millionen Franken. Wie die Rechnung verdeutlicht, wurden diese Mittel umgehend wieder in Projekte und Dienstleistungen investiert. Danke für Ihre Unterstützung.

*Martin Odermatt, Leiter Finanzen und Logistik*



*Für das Alter  
Pour la vieillesse  
Per la vecchiaia*